



Dornbirn und Fabriksanlagen im Güttele.

es sich erfreut. Beide Industrien sind seit über einem Jahrhundert in Vorarlberg ansässig. Schon im Jahre 1773 führten Adam Ulmer, Dominikus Rief und Josef Winder die Baumwollhandspinnerei in Vorarlberg ein, 1790 wurde eine eigene Appretur für Weißwaaren in Dornbirn erbaut und 1813 baute die heute noch bestehende Firma Herrburger und Rhomberg in Dornbirn die erste Baumwollspinnerei, welche

nach und nach auf 7000 Spindeln gebracht wurde und nach der Pottendorfer Spinnerei die älteste in Österreich ist. Im Jahre 1834 stellte Karl Ganahl in Feldkirch fünfzig mechanische Webestühle mit Spul-, Zettel- und Schichtmaschinen auf, die im Jahre 1835 von Feldkirch in das von dem Genannten in Frastanz erbaute Etablissement übertragen und auf die Zahl 150 erhöht wurden. Diese Weberei, mit der die Grenzen eines Versuches das erstemal überschritten wurden, ist das älteste derartige Etablissement von größerer Bedeutung in Vorarlberg und in Österreich überhaupt. Was die Buntweberei anbelangt, so wurde — nachdem in der Schweiz und im benachbarten Liechtenstein größere Fabriken zur Erzeugung buntfarbiger Baumwollwaaren schon längere Zeit im Gange waren — im